

Deutsche Post



Entgelt bezahlt  
73557 Mutlangen



# DER SCHEINWERFER

Zeitschrift des Auto- und Motorsportclub Schwäbisch Gmünd e.V. im ADAC



2009/01

## **Liebe Clubfreunde,**

mit dem nun vorliegenden Scheinwerfer wollen wir Euch wieder ein interessantes Jahresprogramm 2009 vorstellen. Zu etablierten Veranstaltungen wie der 22. ADAC Ostalbrallye am 18.4.2009, dem Kart- sowie Automobilsalom kommt 2009 auch eine völlig neue Veranstaltung nach Schwäbisch Gmünd. Unser Sportleiter Gerold Kurz und Thomas Diepelt planen im Juni einen Ralylesprint im Gewerbegebiet Krähe. Da diese Veranstaltung neu ist und von der Anzahl der Helfer noch nicht so überschaubar ist, haben Sie eine Veranstaltergemeinschaft mit dem MSC Untergröningen gegründet. Trotzdem brauchen sie natürlich die volle Unterstützung möglichst vieler AMCLer, bitte helft alle tatkräftig mit.

Einen Wechsel gibt es auch in unserer Kartgruppe, der langjährige Trainer Peter Brenner gibt sein Amt an Thomas Diepelt sowie Christoph Harsch ab. Ich möchte mich an dieser Stelle recht herzlich bei Peter Brenner für die geleistete Arbeit bedanken. Es gehört sehr viel Engagement dazu, von März bis Oktober jeden Samstagnachmittag auf dem ZFLS-Parkplatz zu verbringen und unserem Nachwuchs die Geheimnisse des Kartfahrens beizubringen. Die Erfolge die erzielt wurden, zahlreiche Rems-Murr Pokalsiege sowie Qualifizierungen bis zur Deutschen Meisterschaft krönen seine Arbeit.

Am Freitag den 30. Januar 2009 findet im TSB Heim in der Buchstrasse unsere diesjährige Jahreshauptversammlung statt. Der gesamte Ausschuß sowie der Vorstand stehen in diesem Jahr zur Wahl. Es würde mich sehr freuen wenn in diesem Jahr der Besuch etwas reger wäre.

Ich wünsche Euch allen ein gutes und erfolgreiches Jahr 2009 und es würde mich freuen, den einen oder anderen der sich schon lange nicht mehr „blicken“ lies auf der einen oder anderen AMC Veranstaltung zu treffen.

Dietmar Fuchs  
(Vorsitzender)

# **Einladung zur Hauptversammlung**

am 30. Januar 2009 um 20 Uhr in der  
TSB Gaststätte, Buchstrasse 80, Schwäbisch Gmünd

## **Tagesordnung:**

1. Feststellung der Stimmliste
2. Bericht des Vorsitzenden über das abgelaufene Geschäftsjahr
3. Berichte der Sportleiter
4. Berichte sonstiger Referenten
  - a) Verkehr
  - b) Jugendleiter
  - c) Presse
  - d) Gerätewart
5. Bericht des Schatzmeisters
6. Bericht der Rechnungsprüfer
7. Entlastung des Vorstandes
8. Wahlen
9. Voranschlag für das laufende Geschäftsjahr
10. Anträge
11. Verschiedenes

Anträge für die Hauptversammlung des Ortsclubs können von jedem ordentlichen Mitglied gestellt werden. Sie müssen mindestens eine Woche vor der Hauptversammlung beim Vorsitzenden eingereicht sein.

Dietmar Fuchs  
(Vorsitzender)

---

## **Termine und Aktuelles 2009**

- 30.01. 20Uhr: Jahreshauptversammlung, TSB Gaststätte
- 18.04. 22. ADAC-Ostalbrallye
- 13.06. 1. Gamundia Rallyesprint Schwäbisch Gmünd
- 21.06. 11. Kart-Slalom Schwäbisch Gmünd
- 05.07. 42. AMC Automobil Slalom
- 05.12. Jahresabschluss

## ... Termine und Aktuelles 2009

### Ostalbrallye am 18.4.2009

Am Samstag den 18.4.2009 findet die 22. ADAC Ostalbrallye unter der Federführung des AMC Schw. Gmünd statt. Neben vielen leitenden Funktionen in der Rallyeleitung ist der AMC auch wieder für die Durchführung einer Wertungsprüfung zuständig. Hierfür benötigen wir wieder ca. 40-50 Helfer.

### Auch im Jahr 2009 bauen wir auf Euch!

Bitte meldet Euch Tel.: 07171 73366 oder per Mail [dietmar.fuchs@t-online.de](mailto:dietmar.fuchs@t-online.de)

---

### Achtung: Inhaber von Sportwartzulizenzen, Sportausweisen oder Fahrer- / Beifahrer-Lizenzen!

Bitte die Anträge ausgefüllt an Hans Köhnle senden / vorbeibringen, damit die Anträge gesammelt an den ADAC weitergeleitet werden können.

### Info: Neue Einsteigerlizenz ab dem Jahr 2009 Lizenz zum Preis ab 20 Euro zur Förderung des Breitensports

Eine neue, besonders günstige Einsteigerlizenz gibt es ab dem Jahr 2009 im deutschen Motorsport.

Das hat das Präsidium des DMSB auf seiner jüngsten Sitzung beschlossen. Mit dem neuen Leistungsumfang der Lizenz für Einsteiger soll der Schritt in den lizenzierten Motorsport erleichtert und damit der Breitensport gefördert werden. Zum Preis von Euro 20,00 (bei Bestellung über den DMSB) enthält die für Automobil- bzw. Motorradsport gültige DMSB-Lizenz bereits eine Sportunfall-Grundversicherung. Das DMSB-Magazin Vorstart und das DMSB-Handbuch sind gegen Gebühr optional erhältlich.

Im Automobilbereich können Veranstalter künftig die Nationale DMSB-Lizenz auch unbürokratisch vor Ort ausgeben (dann zum Preis von Euro 23,00).

Die bisherigen Tages- und Veranstaltungslizenzen entfallen, denn die Nationale DMSB-Lizenz ist bis zum Ablauf des jeweiligen Kalenderjahres gültig.

**Die in der Vergangenheit notwendige medizinische Untersuchung für Automobil-sportler mit Nationaler DMSB-Lizenz entfällt. Für beide Lizenzen ist künftig nur noch eine medizinische Selbstauskunft notwendig.**



## ... Termine und Aktuelles 2009

# Schwäbisch Gmünd hat wieder ein Rallye-Event!

Der AMC plant nämlich seinen **1. Gamundia Rallyesprint!**

Zusammen mit dem MSC Untergröningen planen wir den Rallyesprint im Hauptort Schwäbisch Gmünd durchzuführen, so dass nach langer Zeit mal wieder ein Rallye-Event direkt in Schwäbisch Gmünd stattfindet. Und nicht wie die Ostalbrallye „nur drum herum“ führt.

Der Rallyesprint soll viele rallyebegeisterte Zuschauer nach Schwäbisch Gmünd locken, so dass der AMC eine gute Chance hat, gute Werbung zu machen!

Das Datum wird Samstag, der 13. Juni 2009, sein.

An diesem Tag werden voraussichtlich wieder viele Helfer benötigt...  
Aber zusammen werden wir das Ding schon schaukeln!

Also:

**Den 13. Juni 2009 schon mal vormerken!!!**



# Rallyeteam Thomas Diepelt/David Becker

## Der Kampf um den 2. Platz

Seit dem letzten Bericht im Scheinwerfer sind wir in dieser Saison noch zwei Rallyes und einen Rallyesprint gefahren, nämlich Calw, Frankenland und Aldingen/Fellbach.

Die zweite Saisonhälfte fing wie die erste an: Mit der Suche nach einem Beifahrer. Mein Stammbefahrer David Becker hatte am 5. September zur Rallye Calw leider keine Zeit. Da wir aber anfangs der Saison schon zu viele Rallyes verpasst hatten, waren keine Streicher mehr übrig. Ich musste also fahren, wenn ich mein Saisonziel (2. Platz im Golf-Cup) noch erfüllen wollte.

Da in der großen Rallyefamilie meistens jeder jedem hilft, hatte ich in Harald Kiener aus Ulm recht schnell einen sehr guten Ersatz gefunden. Ich war froh, dass sich ein so erfahrener Beifahrer zu einem Neuling wie mich in ein G4-Auto setzt.

Anfangs mussten wir uns natürlich erst aneinander gewöhnen, was sich auch ein wenig an den Zeiten niederschlug: Wir lagen nach der ersten WP 0,9 sec. hinter Damm/Schreiber und 0,3 sec. vor Damm/Damm nur auf Platz fünf. Das bedeutete Platz 3 im Cup. Bei der Leistungsdichte hieß es angreifen. Leider wurde wegen eines schweren Unfalls und wegen Regen zwei der sechs WPs abgesagt. Wir hatten also weniger Gelegenheiten den zweiten Platz zurück zu erobern. So waren wir nach drei von jetzt 4 WPs immer noch auf Platz fünf mit mittlerweile 2,1 sec. Rückstand auf Damm/Schreiber. Jetzt hieß es alles oder nichts: Ich setzte alles auf eine Karte, verlegte die Bremspunkte weiter nach hinten und ließ in jeder „Mutkurve“ voll stehen. Am Ende sollte es sich auszahlen: wir waren 12,0 sec. schneller als Damm/Schreiber. Die andern Teams waren aber leider schon zu weit weg, so dass wir uns nur noch auf den 4. Klassenplatz (von 7) und den 2. Cup-Platz vorschieben konnten.

Bei der Frankenland Rallye bei Walldürn war dann wieder David mit an Bord. Um noch Zweiter im Cup zu werden, mussten wir bei den letzten zwei Läufen noch mindestens jeweils den zweiten Platz belegen.

Leider war jedoch bei dieser Rallye der Wurm drin: Bevor die Rallye für uns überhaupt begonnen hatte, wurde uns mitgeteilt, dass auf WP 1 ein Teilnehmer einem Herzinfarkt erlegen ist. Wir kamen dadurch erst mit drei Stunden Verspätung aus dem Start-Park, zwischenzeitlich war sogar von einem Abbruch der gesamten Rallye die Rede. Damit war die Konzentration für den Tag natürlich hinüber. So vergaß ich den Luftdruck der Reifen richtig einzustellen, weswegen wir bei WP 1 nahezu null Grip hatten und mehrmals neben der Strecke waren. Wir ließen also auf der ersten WP verdammt viel Zeit liegen, was die Konzentration auch nicht gerade förderte.

Am Ende der Rallye standen auf unserer Tatenliste: vier umgefahrene Holzpfeosten, drei heftigste Verbremser („normale“ noch ein paar mehr), zwei Ausflüge in den Acker, fast ein umgefahrener Fotograf, eine am Vorstart offen gelassene Tür und ein Quersteher bei knapp 130 km/h...

So reichte es am Ende nur zu Rang neun von 14 in der Klasse und nur zu Platz drei von fünf im Cup. Damit war unsere Chance auf den zweiten Cup-Gesamtplatz ziemlich klein geworden.

Nun stand der letzte Lauf in dieser Saison an: der Rallyesprint Aldingen/Fellbach. Weil ich Frankenland verhauen hatte, mussten wir diesmal erneut alles riskieren. Was diesmal aber leider in die Hose ging: da ich tendenziell schon etwas über dem Limit unterwegs war, hatte ich z.B. für eine Ölspur keine Reserven mehr. Diese gab es auf der Strecke aber zu Genüge, weil einige Slalomfahrer meinten sie müssten mit ihrem Slalom-Auto bei einem Rallyesprint teilnehmen und sich natürlich reihenweise die Ölwanne aufrissen. So waren wir allgemein mehr schlitternd unterwegs und einmal mit nahezu null Verzögerung auf einer Ölspur sehr weit in ein Krautfeld gerutscht, aus dem wir uns erst mal mühsam heraus wühlen mussten. (Wir wussten deshalb, dass es ein Krautfeld war, weil wir im Parc fermé insgesamt fast einen ganzen Krautkopf aus den Felgen kratzten.)

Unter diesen Voraussetzungen konnten wir dann leider nicht mehr angreifen. So wurden wir in Aldingen nur 4. von 5 Startern. Weil nur Cup-Autos am Start waren, entsprach dies auch der Cup-Platzierung.

So haben wir in den letzten beiden Läufen der Saison unsere Gesamtplatzierung fortgeschmissen und sind im Cup auch nur 3. geworden.

Wir haben dieses Jahr aber sehr viel Erfahrung gesammelt, die wir in der nächsten Saison umzusetzen versuchen. Es wär aber sicherlich mehr drin gewesen.

Die Abschlusstabelle im Golf II 1,8- Cup lautet:

1. Braun/Braun
2. Damm/Schreiber
3. Diepelt/Becker
4. Damm/Damm
5. Traubner/Brost

Nichts desto trotz heißt die Devise für die Saison 2009: ANGRIFF!!!

Thoma Diepelt

# Unterwegs als Sportwart

Angefangen hat alles damit, dass es beim AMC nur wenige Zeitnehmer gab, und ich deshalb gefragt wurde, ob ich eine solche Lizenz machen wolle.

Die Prüfung für die Zeitnehmerlizenz der Stufe C vom Deutschen Motorsportbund, durch die man bei Kart-, Automobilslaloms oder Trials Verantwortung für die Zeitnahme übernehmen darf, fand im Clubheim des MSC Aldingen statt und umfing nur einige Übungen zur Berechnung von Zeiten und zur Zeitnahme mit einer Stoppuhr.

Mit dieser Lizenz war ich Zeitnehmer bei einigen Kart- und Automobilslaloms des AMC, aber auch beim MSC Aalen und dem MSC Eschach.

Da man mit der C-Lizenz jedoch sehr eingeschränkt ist, was sich zum Beispiel darauf auswirkte, dass ich bei der Ostalbrallye nur Handlanger der lizenzierten Zeitnehmer sein konnte, meldete ich mich nach zwei Jahren zur Prüfung zum Zeitnahmekommissar Stufe B (national) an. Der zugehörige Lehrgang bereitet die Teilnehmer auf die Aufgaben eines Zeitnahmekommissars vor, da diese Tätigkeit einiges mehr mit sich bringt, als die eines einfachen Zeitnehmers. Schon allein die Erweiterung durch den Motorradsport umfasst eine Menge Neues.

Daher beinhaltet diese zusätzlich zu den Übungen der C-Lizenz noch verschiedene Themen aus den Reglements der FIA und der FIM, sowie die Richtlinien für das Ausfüllen verschiedener Auswertungsbögen nach FIA-/FIM-Reglement und Rundenzählungen aus dem Motorradsport.

Mein erster Einsatz als Zeitnahmekommissar fand dann gleich bei der Ostalbrallye statt, bei der ich die Aufgabe des Starters erhielt. So stand ich am Start der WP des AMC, zählte die Startzeit für die Starter an und dokumentierte diese in deren Bordbüchern.

Da die Zeitnahme sich bei Motorrad- und Rundstreckenrennen etwas komplizierter gestaltet, werden von den Veranstaltern meist Zeitnahmekommissare des DMSB angeheuert, um einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung zu ermöglichen. Da so sehr viele Zeitnehmer gebraucht werden, wurde auch bei mir angefragt, ob ich mir im Namen des DMSB die Zeit für einige Veranstaltungen nehmen könnte, dort mit anzu packen.

So kam ich auch gleich zu meinem ersten Motocross in Reutlingen, der sich durch die Massenstarts der Motorräder deutlich von den gewohnten Automobilslaloms unterschied.

Doch auch hier weiß man sich zu helfen: um eine genaue Auswertung überhaupt möglich zu machen, werden beim Motorradsport fast ausschließlich





Transponder verwendet, die, am Motorrad befestigt, bei jedem Überfahren einer Kontaktschleife im Boden, einen Impuls an einen Empfänger weitergeben, sodass das Ergebnis mithilfe des PCs ausgewertet werden kann. Jetzt mag man sich denken, das wäre ja einfach, sich vor einen Computer zu setzen und ihm beim Auswerten zuzusehen. Aber das mag täuschen! Die hauptsächliche Arbeit liegt nicht darin, das Programm zum Laufen zu bringen, sondern vielmehr darin, die Übertragung der Transponder mittels Rundenzählungen und Mitschreiben der Startnummern zu überprüfen. Denn auch Transponder sind nicht unfehlbar.

Mein nächster Einsatz war schon der beim zweitägigen Event der Seitenwagen-WM und der Quad-EM auf der Crossstrecke in Rudersberg. Die Trainings, Qualifikationsläufe und Races wurden alle mit Transpondern gezeitet und wieder per Hand überprüft. Hier kamen aber noch Aufgaben wie die Auswertung auf Infotafeln und Entscheidungen in Streitfragen hinzu.

Die bisher interessanteste Veranstaltung, bei der ich als Zeitnehmer dabei war, war das ADAC-Rheintal-Rundstreckenrennen auf dem Hockenheimring, bei dem sowohl Tourenwagen, als auch Sports Cars von der SCC, Formel 3-Wagen und Caterhams dabei waren. Für diese etwas größere Veranstaltung war dann auch ein großes Aufgebot an Technik nötig. So fand sich ein ganzes Arsenal an Fernsehern mit den verschiedensten Ergebnislisten und Streckenabschnitten im Sprecherraum, sowie die übliche Ausrüstung für die Zeitnahme und die Auswertung, die betreut werden mussten.

Die Arbeit als Zeitnehmer ist sehr vielfältig, man kann seinen Einsatz je nach Interesse im Bereich des Automobilsports, als auch beim Motorradsport finden. Obwohl dies viel Zeit frisst, lohnt sich jede Veranstaltung, denn es gibt immer etwas zu sehen.

Ich hoffe, ich habe euch diese Arbeit als Sportwart schmackhaft gemacht und vielleicht würde sich der Ein oder Andere von euch auch dafür interessieren, einen Zeitnehmerlehrgang zu besuchen. Es lohnt sich auf jeden Fall!

Daniela Martin



## „Unter den Schwingen des Adlers“

Auch dieses Jahr lud der Auto- und Motorsportclub Schwäbisch Gmünd wieder zum alljährlichen Clubausflug. Ziele waren das historische Dorf Bad Wimpfen, eine Neckarschiffahrt und die Falknerei Burg Guttenberg in Hassmersheim.



Samstagmorgen um 8 Uhr: eine kleine Gruppe von Motorsportfreunden trifft sich auf dem Schießtalplatz in Schwäbisch Gmünd, um mit dem Bus zu ihrem ersten Ausflugsziel zu reisen: dem historischen Dorf Bad Wimpfen. Dort wartete auf dem Parkplatz schon die altertümlich gekleidete Dame, die den AMC'lern einen kleinen Ausschnitt aus der Geschichte des Dorfes vermitteln sollte.



Unter anderem erzählte sie einiges über die Fachwerkhäuser sowie über andere Gebäude wie den Blauen Turm und die Stadtmauer.



Auch eine Besichtigung der evangelischen Stadtkirche mit ihren selbsttragenden Decken gehörte hier zum Programm. Nach einer ausführlichen Vesperpause am Bus folgte schon die nächste Attraktion: am Neckarufer begegnete die Gruppe von Autoliebhabern einem Porscheclub, der sich dort mit seinen mehr oder weniger historischen Fahrzeugen versammelte, um zu einer Ausfahrt aufzubrechen. Natürlich mussten die Oldies begeistert begutachtet werden, solange noch Zeit bis zum Ablegen des Schiffes war.

So wurde noch mit dem Sound der Porsche im Ohr das Schiff betreten, mit welchem eine kurze Reise über den Neckar bis Gundelsheim gemacht werden sollte. Dank des guten Wetters und der Möglichkeit, trotz der späten Jahreszeit draußen zu sitzen und sich sogar ein Eis zu gönnen, war auch das ein sich lohnender Programmpunkt.



Zur Krönung des AMC-Ausfluges wurde die ganz zum Schluss besuchte Greifenflugshow mit der Burgbesichtigung der Burg Guttenberg in Hassmersheim einstimmig erkoren. Es konnten die Stoßflüge von Adlern und Geiern beobachtet, und neben viel Witz und guter Laune einiges über diese Vögel gelernt werden. Auch die anschließende Besichtigung der Vogelbehausungen und der Burg selbst, kam sehr gut bei der Gruppe an.

Der Ausklang des Ausfluges fand bei einem gemütlichen Beisammensein im Gasthaus Krone in Zimmern statt und alle waren sich einig: Der diesjährige AMC-Ausflug war wieder einmal ein voller Erfolg!



# ADAC-Jugendzeltlager 2008 in Heuchlingen bei Gerstetten

Freitag den 18.07.08 war endlich der heißersehnte Tag an dem unser jährliches Kartzeltlager stattfand. Bei der Anreise erwarteten wir, dass der Platz sehr voll wäre, aber er war fast leer. Wir suchten uns gleich einen schattigen Platz. Nun bauten wir das Zelt auf. Danach stellten wir einen Tisch auf um Schwimmen (ein Kartenspiel) zu spielen, das machte sehr viel Spaß. Jetzt war es 19.00 Uhr, auf unserem Plan stand, dass es Abendessen gibt, deswegen gingen wir Essen. Es gab Brot und Wurst usw.. Nach dem Abendessen spielten wir Risiko, später gingen wir noch Fußball spielen. Am Schluss spielten wir noch ziemlich lange Promi-Raten bis alle schliefen, das war sehr lustig.

Am nächsten Morgen um 7.00 Uhr fiel es allen schwer aufzustehen. Zuerst gingen wir Zähneputzen. Jetzt war auch schon das Frühstück fertig. Nach dem Frühstück mussten wir uns beeilen und uns umziehen, damit wir rechtzeitig zum Bus kamen. Als alle im Bus waren, fuhren wir zur Charlottenhöhle. Eine Frau Namens Alexandra begrüßte uns und führte uns durch die Höhle. Nach der Führung stürmten alle nach draußen, dort zählte unser Betreuer uns nach. Wir waren komplett. Jetzt gingen wir zum Bus. Alle gingen gleich in den Bus und wir fuhren zum Zeltplatz zurück. Als wir angekommen waren spielten wir noch ein bisschen Karten und Fußball. Danach gab es Mittagessen. Wir hatten großen Hunger, es gab Nudeln mit Geschnetzeltern. Jetzt stand auf dem Plan „Spiel ohne Grenzen“ (z.B.in eine umgedrehte Pylone Bälle rein zu treffen, oder mit zwei Seilen



„Sauhaufen“ zusammen mit den Eschacher

eine Dose aus einem Kreis holen, den man nicht betreten durfte) und so gab es mehrere Stationen. Bei diesem Spiel mussten wir Köpfchen und Teamgeist zeigen. An jeder Station stand einer der alles kontrollierte. Wir hatten alle Aufgaben gut gelöst, bis auf eine, da ist was schiefgelaufen! Als alles vorbei war, gingen wir alle zum Zeltplatz um dort Abend zu essen. Nach dem Abendessen spielten wir wieder Fußball. Danach gingen wir zu den Laichingern, um mit denen zu Grillen. Es schmeckte gut. Auf einmal machten die Veranstalter eine Flugzeugturbine an. Alle gingen hin und guckten ein bisschen zu. Jetzt gingen alle wieder an ihre Plätze, weil alles vorbei war. Ca. 23.30 Uhr gingen wir schlafen.

Am Sonntag um 8.00 Uhr mussten wir aufstehen. Das machten wir auch und gingen Zähneputzen, danach gingen wir zum Frühstück. Danach

stand die Siegerehrung des „Spiel ohne Grenzen“ an. Wir waren alle gespannt, weil wir uns sehr gute Chancen ausrechneten. Doch der Veranstalter hatte unseren Ergebnisbogen verloren und wir wurden nicht mal aufgerufen! Jetzt sollten wir die Zelte abbauen. Das ging sehr schnell: wir zogen einfach zwei Stangen heraus und schon flog das Zelt zusammen. Danach war noch eine Modelbauvorführung von den Veranstaltern. Sie ließen einen Hubschrauber Saltos und Kunststücke fliegen und einen ferngesteuerten LKW fahren. Als die Vorführung zu Ende war gab es Mittagessen. Nach dem Mittagessen standen auch schon die Eltern da um uns abzuholen. Es war wie immer ein schönes Zeltlager und alle freuen sich schon auf das nächste Jahr.

Janik Pflieger



Der Autor machte sich während des Zeltlagers fleißig Notizen.

## Motorsport: Die Piloten des AMC Schwäbisch Gmünd steuerten ihre Karts sehr erfolgreich

### **Sven Martin wird Meister und nimmt am ADAC-Bundesendlauf teil**

Die Sportsaison bei den Kart-Piloten ist zu Ende. Nach zehn anstrengenden Rennen war das Ergebnis im Rems-Murr-Pokal bekannt. Diesmal hat der Motor-Sport-Club Aldingen zur Siegerehrung eingeladen.

Für die Gmünder Kart-Piloten war das Sportjahr sehr erfolgreich. In der ältesten Altersgruppe K5 (Jahrgang 1990-92) kämpften gleich drei Piloten um den Meistertitel: Sven Martin, Markus Brenner und Peter Wörner. Sven Martin belegte den 1. Platz und wurde somit Meister in seiner Klasse im Rems-Murr-Pokal. Markus Brenner wurde 4., Peter Wörner belegte den 5. Platz. Sehr hart war der Kampf in der Klasse 4 (Jahrgang 1993/1994). Alexander Kessler siegte im letzten Rennen und sicherte sich den Vizemeistertitel in seiner Altersklasse. Markus Diepelt landete auf dem dritten Podestplatz. Marius Harsch belegte den 7. Platz und Peter Rätzel erkämpfte sich den 12. Platz.



Ebenfalls sehr hart war die Konkurrenz in der Altersklasse K3 (Jahrgang 95/96). Janik Pflieger belegte den 13. Platz von insgesamt 42 Teilnehmern. Kevin Göth wurde 16., Sarah Rätzel 18.. Carolin Harsch aus der Altersklasse K2 (Jahrgang 97/98) belegte den 12. Platz und Jonas Orichel belegte den 23. Platz von 40 Teilnehmern.

Außerdem erkämpfte sich der AMC Schwäbisch Gmünd in der Mannschaftswertung den dritten Platz mit den Fahrern Sven Martin, Markus Diepelt, Alexander Kessler und Markus Brenner.

Alle Fahrer nahmen auch an der württembergischen Meisterschaft teil. Hier erreichte in Klasse K4 Alexander Kessler den 7. Platz, Markus Diepelt den 8. und Marius Harsch den 11. Platz, in K5 Markus Brenner den 8. Platz.

Sven Martin belegte bei der Württembergischen Meisterschaft den 3. Platz, womit er sich für weitere Endläufe qualifizierte. Bei der Baden-Württembergischen Meisterschaft erreichte er Platz 4, bei der Südwestdeutschen Meisterschaft Platz 5 und beim ADAC Bundesendlauf in Würzburg von 50 Teilnehmern den 8. Platz.



# Hallo, liebe AMC`ler

Nach den Feiertagen hat uns ja nun schon wieder seit einigen Tagen der Alltag eingeholt. Ich hoffe, ihr hattet schöne und geruhsame Weihnachten im Kreise eurer Familien und seid gut ins neue Jahr gekommen.

Die sportlichen Veranstaltungen des vergangenen Jahres haben wir dank der hohen Starterzahlen und der guten Bewirtung mit einem finanziellen Plus abgeschlossen. Allen Beteiligten auch auf diesem Wege nachträglich ein herzliches danke schön von der Clubkasse.

Was mir aber trotzdem etwas Sorgen bereitet, sind unsere steigenden Ausgaben. An den meisten dieser Kosten können wir aber leider nichts ändern.. Ändern könnten wir aber zum Beispiel die für den Club anfallenden Kosten unseres jährlichen Ausflugs durch eine regere Beteiligung. Die Verantwortlichen haben sich in diesem Jahr wirklich bemüht, die Kosten für alle so niedrig wie möglich zu halten. Trotzdem war die Teilnahme mit insgesamt 22 Personen doch sehr mager und der erforderliche Zuschuss riss doch ein ziemliches Loch in die Clubkasse. Trotzdem möchte ich persönlich aber den nun doch fast schon traditionellen AMC-Ausflug in keiner Weise in Frage stellen.

Überhaupt finde ich, dass bei vielen das Interesse am Clubgeschehen stark nachgelassen hat – und das auch bei Ausschuss-Mitgliedern. Es sind wirklich nur noch ein paar wenige, an denen die ganze Clubarbeit hängt. Wir sollten versuchen, diese Arbeiten wieder auf mehr Schultern zu übertragen. Dazu ist aber der Wille und die Bereitschaft von allen AMC-Mitgliedern erforderlich.

Als Kassier habe ich vor dem Beitragseinzug auch noch eine Bitte: Sollte sich seit dem letzten Einzug eure Bankverbindung oder eure Adresse geändert haben, teilt mir das bitte mit. Hier nochmals meine komplette Adresse: Hubert Holz, Leutzestraße 44, 73525 Schwäbisch Gmünd, Tel. 07171 61278, Fax 07171 181340 oder email [holzhubri@arcor.de](mailto:holzhubri@arcor.de). Auch dadurch können für den Club unnötige Kosten eingespart werden, da für jede nicht eingelöste Lastschrift von den Banken Gebühren berechnet werden.

Nicht unerwähnt lassen möchte ich aber, dass sich unsere Jugendgruppe auch im vergangenen Jahr hervorragend weiterentwickelt hat und deshalb das in sie investierte Geld voll gerechtfertigt ist. Dies sehe ich auch für die Zukunft so. Wenn erforderlich, müssen wir den Rotstift dann lieber woanders ansetzen.

Für das kommende Jahr wünsche ich mir, dass meine kritischen Anmerkungen auf fruchtbaren Boden fallen und wir für die nicht weniger werdenden Aufgaben mit etwas mehr Unterstützung rechnen können

Euer

**Hubert Holz**

## Sparkassen VorsorgePlus

Die richtige Medizin für Ihre  
Riester-Rente.



### Wirkstoffe:

- attraktive Rendite
- staatliche Förderung
- keine Kosten
- sichere Anlage
- einfache Abwicklung

Bei akuter  
Rentenlücke

### Hinweis:

Garantiert ohne Risiken und Nebenwirkungen. Fragen Sie Ihren Sparkassenberater.

Die richtige Medizin für  
Ihre Riester-Rente.

 Kreissparkasse  
Ostalb